



Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 3/2024

November 2024

**Die Priester, Diakone, der Pfarrgemeinderat
und das Pfarrblattteam wünschen
einen besinnlichen Advent und
eine gesegnete Weihnacht!**



Hoffnung auf Weihnachtsfrieden

Kriege in Israel und Gaza, Russland und Ukraine, Konflikte in Myanmar, Bürgerkrieg in Äthiopien, Krieg im Sudan und vielen anderen Regionen unserer Erde.

Von den größeren Kriegen hören wir Tag für Tag in den Medien, die kleineren, fernen und für uns nicht so augenscheinlichen, passieren ohne unsere Öffentlichkeit, aber sie passieren.

„Die Welt befindet sich im Krieg, so sagt Papst Franziskus, der bereits vor dem Ukraine-Krieg mehrfach von einem „Dritten Weltkrieg in Stücken“ sprach, und fügt hinzu „Jeder Krieg ist eine Niederlage der Menschheit“.

Nach den vielen täglichen Nachrichten über Gewalt und Zerstörung, Unheil und Unmenschlichkeit stumpft unsere Seele mehr und mehr ab. Wir gewöhnen uns an diese Berichte und die vielen Toten und Verletzte. Aber dennoch bleibt die Frage: „Gibt es Hoffnung?“

Gibt es Hoffnung auf Frieden, auf Gespräche, auf Versöhnung? Papst Franziskus betonte die zentrale Bedeutung der christlichen Tugend der Hoffnung in Zeiten globaler Krisen. Christen müssten dem aktiv entgegenwirken, und zwar durch Hoffnung, die zugleich Geschenk und Aufgabe sei.

Hoffnung haben, ist eine innere Kraft, die uns hilft, uns einzusetzen für eine bessere Welt. Hoffnung ist ein Geschenk, das wir annehmen müssen, um es weitergeben zu können.

Zur Weihnacht haben wir dieses Geschenk von Jesus höchstpersönlich bekommen. Seinen Weihnachtsfrieden. Nehmen wir ihn an, leben wir aus ihm und geben wir ihn weiter und bringen so Hoffnung in diese Welt.

Pfarrer Günter Schweifer



„Und das Wort ist Fleisch geworden...“ Joh 1,14

Mit diesem Satz vom Johannes-Prolog wird die zentrale Botschaft von Weihnachten zum Ausdruck gebracht. Während der Evangelist Lukas die Weihnachtsgeschichte sehr anschaulich mit Krippe und Hirten darlegt, schreibt der Evangelist Johannes in einer ganz anderen Sprache und Ausdrucksform. Er bringt die Weihnachtsbotschaft in einer kraftvollen, poetischen Sprache mit einem theologischen Tiefgang zu den Menschen.

Doch bevor Johannes in seinem Prolog von der Fleischwerdung des Wortes spricht, wird immer wieder die Verbindung Gottes zu uns Menschen betont, besonders wenn er bekennt, dass durch das Wort alles geschaffen ist und dass das Wort unser Licht ist. Unüberbietbar geschieht die Verbindung von Gott und Mensch aber in der Fleischwerdung des Wortes. Diese Verbindung kann gar nicht konkreter, materieller und menschlicher geschehen als dadurch, dass das Wort Fleisch und Blut wird. Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus zu feiern, heißt auch, sich des eigenen Menschseins zu vergewissern und für die Würde eines jeden Menschen einzustehen.

Kuratorin Elisabeth Thell

Irischer Weihnachtssegens

Möge in dieser heiligen Nacht
der Friede dein erster Gast sein,
und möge das Licht der Weihnachtskerzen
dem Glück den Weg weisen
zu deinem Haus.

Nacht der 1000 Lichter

Am 31.10. fand in unserer Pfarre zum ersten Mal die Nacht der 1000 Lichter statt. Diese wird alljährlich am Vorabend von Allerheiligen in zahlreichen Pfarrgemeinden und an unterschiedlichen Orten in ganz Österreich durchgeführt. Eine Vielzahl an Lichtern, verschiedene Impulstexte und besinnliche Stationen luden zu einer Einstimmung auf das Allerheiligenfest in der Pfarrkirche ein. Sie machten uns darauf aufmerksam, dass es das „Heilige“ auch in unserem persönlichen Leben gibt und nur darauf wartet, entdeckt zu werden. Die Texte und Impulsfragen erinnerten uns daran, dass wir „heilig“, also „heil machend“ all das nennen können, was uns hilft, mehr zu uns selbst und zu Gott zu finden. Nach dem Besuch des Lichterwegs am Monsignore Lentsch Platz wartete auf die zahlreichen Besucherinnen und Besucher eine kleine Stärkung und eine Feuerschale zum Aufwärmen. Ein herzliches Dankeschön den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie den Firmlingen und Jungscharkindern, die zum guten Gelingen dieses besinnlichen Abends beigetragen haben.

Elisa Gspan



Was bedeutet Weihnachten für dich?

Weihnachten bedeutet mir die Menschwerdung des Sohnes Gottes!

Stefan Pilles

In erster Linie bedeutet es für mich, die Geburt Jesu zu feiern und sich bewusst zu machen, dass dies der Beginn einer wunderschönen Liebesgeschichte ist. Denn Gott hat uns seinen Sohn gesandt, um durch sein Leben und Leiden, uns die Herrlichkeit des ewigen Lebens zu schenken.

Marianne Munzenrieder

Weihnachten bedeutet für mich: Glaube, Friede, Hoffnung, Wärme, Familie!
Diese Worte beschreiben für mich Weihnachten.

Robert Haider

Weihnachten bedeutet mir sehr viel:
Es ist ein Fest anlässlich der Geburt Jesu Christi.

Ein Fest für und mit der Familie!
Christine Reinprecht

Weihnachten bedeutet für mich die Geburt des Erlösers und Fest des Friedens.

Robert Ganser



Weihnachten bedeutet für mich Familie!

Martin Opitz

Weihnachten, das Jesuskind bedeutet mir sehr viel.
Die Mitternachtsmette und die ganze Weihnachtszeit bedeutet mir sehr viel!

Elisabeth Strommer

Das Fest der Menschwerdung Gottes, das Fest der Liebe, das Fest der Familie.
Impuls, die Menschwerdung Gottes sichtbar zu machen.

Elisabeth Thell



Herunterkommen vom Alltagstrott, Ruhe, Besinnung, Gemütlichkeit und Wärme mit Kindern und Freunden. Leuchtende Kinderaugen, dankbare Blicke von Alten und Bedürftigen. Gespräche, Verwandtenbesuche, Düfte, Lieder, Kerzenschein und keine materiellen Wünsche.

Anton Riegler

Dass man Geschenke bekommt, dass die ganze Familie zu Hause ist und dass ich beim Christbaumschmücken helfen darf.

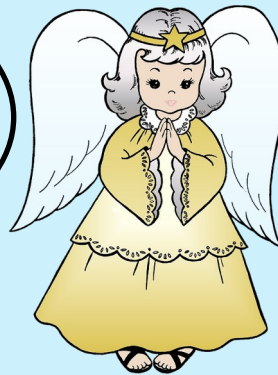
Oliver Pitzl, 6 Jahre

Weihnachten bedeutet für mich Stille, Ruhe, Frieden, Licht, Freude. Stille und Ruhe, um sich selbst wieder zu finden und so seinen inneren Frieden vielleicht wieder zu finden. Wer seinen inneren Frieden findet, trägt diesen Frieden auch zu seinen Mitmenschen. Licht in dieser dunklen Jahreszeit ist besonders wichtig für uns Menschen. Die Vorfreude auf die Geburt Jesu bringt dieses Licht in unsere Herzen.

Petra Lang

Jesus ist geboren und das Christkind bringt eine Puppe.

Lina Pitzl, 3 Jahre



Ich habe zu Weihnachten Geburtstag. Wenn wir räuchern und beten, dann riecht es im Haus besonders gut und es kehrt Ruhe ein.

Astrid Messetler

Ich freue mich am meisten, wenn sich die ganze Familie trifft.

Matthias Messetler

Für mich ist Weihnachten die Zeit des Miteinanders, denn das wertvollste Geschenk ist gemeinsame Zeit. Weihnachten ist die Zeit zum Innehalten und In-sich-kehren, damit wir diese besinnliche Zeit in uns aufnehmen können.

Christina Payer

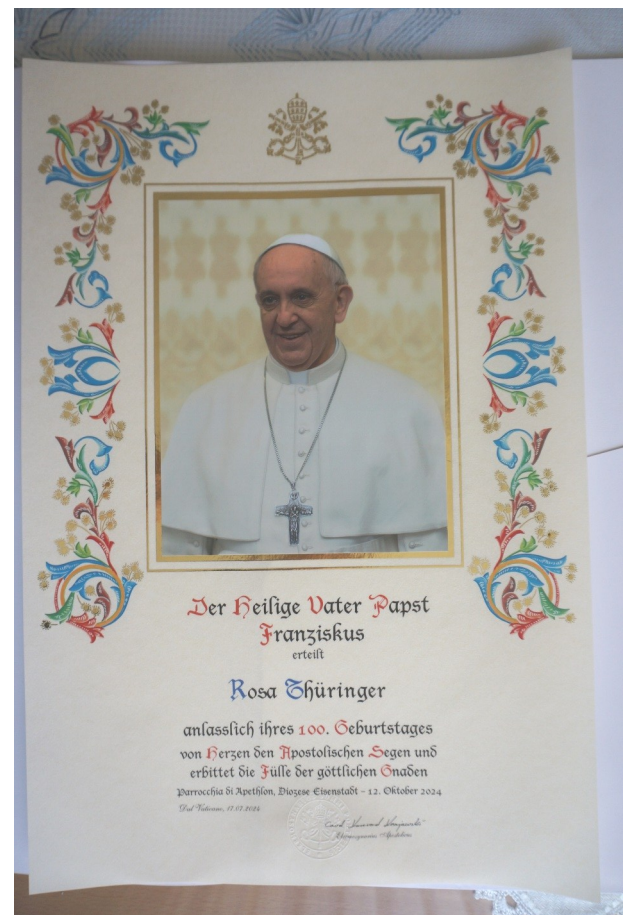


Eine Berufungsgeschichte: Rosa Thüringer zum 100. Geburtstag

Der 2. Februar 1963 war für sie kein Mariä Lichtmess-Tag wie jeder andere: Rosa Thüringer verabschiedete sich in ihrem Heimatort Wallern im Burgenland von ihren Eltern und Brüdern, um dann eine Bahnfahrt nach Neusiedl am See anzutreten. In der Bezirkshauptstadt empfing sie dort der damalige Stadtpfarrer Hans Haider, der sie wiederum mit dem Auto an ihr Ziel brachte: Pfarramt Zurndorf, wo der noch nicht vier Jahre zuvor zum Priester geweihte Johann Lentsch lebte und wirkte. Im Herbst 1962, ein paar Monate davor also, hatte er eine Zeitlang in Wallern einen Mitbruder zu vertreten und sich für die Pfarre Zurndorf beworben, mit 1. Dezember 1962 durfte er sie annehmen. Das Frühstück erhielt er täglich von Frau Rosa, und er war damit so zufrieden, dass er sie fragte, ob sie nicht nach Zurndorf mitgehen würde. Probeweise war sie dann ein paar Tage dort, bekam bald Heimweh und sah sich nicht dazu imstande, eine klare und eindeutige Zusage zu treffen.

Wieder daheim in Wallern merkte sie bald, dass diese Frage in ihr arbeitete. Immer wieder suchte sie die Pfarrkirche auf und betete beim Marienaltar um die richtige Entscheidung, und eines Tages war es für sie klar, dass sie die Tätigkeit als Pfarrhaushälterin in Zurndorf ergreifen sollte. Damit war aber noch nicht alles entschieden: Ihr Vater hatte vorher schon „Unsere Rosa geben wir nicht her!“ gesagt, als er von Pfarrer Lentsch gefragt worden war, ob sie nicht gleich mit ihm nach Zurndorf mitginge. Anders war es mit ihrer Mutter, der sie ihren Entschluss unmissverständlich mitgeteilt hatte. Eines Abends fragte ihre Mutter sie, als sie im Haus beisammensaßen: „Rosa, würdest du gern zu diesem Pfarrer gehen?“ Rosa antwortete darauf mit einem klaren „Ja!“, worauf ihre Mutter wiederum sprach: „Dann halten wir dich nicht ab!“ Rosa Thüringer hatte innerlich einen Ruf vernommen und ihre Antwort nicht nur gefunden, sondern auch ihre Familienangehörigen überzeugt, und ihre Entscheidung anschließend in die Tat umgesetzt. So etwas darf man wahrhaftig Berufung nennen.

In Zurndorf sollte sie dann als Haushälterin von Pfarrer Lentsch fünf Jahre verbringen, was sie sich vorher gar nicht vorstellen hätte können, weil sie immer gesagt hatte, von Wallern nicht weggehen zu wollen, und hin und wieder gab es dann auch etwas Heimweh. Dieses wusste sie aber zu überwinden, sie hatte sich mit den Leuten dort angefreundet, sie fühlte sich dort wohl. Ende 1967 und Anfang 1968 kam dann aber die nächste Veränderung: Die Pfarre Apetlon war dringend neu zu besetzen, Bischofsvikar (entsprach dem heutigen Generalvikar) Prälat Johann Ettl besuchte Pfarrer Lentsch in Zurndorf und fragte ihn, ob er diese Pfarre nicht übernehmen würde. Pfarrer Lentsch lehnte beim ersten Mal ab, weil gerade die Renovierung der Zurndorfer Pfarrkirche im Gange war. Prälat Ettl machte einen zweiten Besuch in Zurndorf, diesmal stimmte Pfarrer Lentsch zu, und mit ihm auch die Haushälterin, was der 1969 tödlich verunglückte Bischofsvikar mit dem Satz „Die Rosa hat dann auch nicht weit heim“ positiv zu unterstreichen wusste, schließlich wusste er ja auch Bescheid, wo und wie sich „die Rosa“ in ihren jungen Jahren in der Pfarre in verschiedenen Bereichen (Singverein, Jugend, Theater) eingebracht hatte. Und es stimmte ja auch mit der Apetlon-Nähe, diese bestand nicht nur geografisch, sondern auch persönlich



durch eine Cousine sowie durch den Umstand, dass sie daheim in Wallern mit der Mutter von Melitta Haider gut befreundet war.

So kam dann der 15. Jänner 1968, der Tag, an dem sich der neue Pfarrer und die neue Pfarrhaushälterin in Apetlon niederließen. Schnell fand sich „Frau Rosa“, wie sie seitdem jeder in unserer Gemeinde kennt und schätzt, hier zurecht, und Generationen von Dorfbewohnern genauso wie von allen Priestern, die in den letzten 56 Jahren in diesem Dekanat tätig waren und sind (und drei Diözesanbischöfe sowie eine Reihe hoher Diözesankleriker nicht vergessen), kennen und schätzen ihre Freundlichkeit, Genauigkeit und Umsicht, ihre Art von Gastfreundschaft, die auch ihre Spiritualität zum Ausdruck bringen lässt.

Spiritualität – folgende Worte von ihr bringen es auf den Punkt: „Jetzt bin ich schon 61 Jahre lang beim Monsignore, und mein Leben war halt: Bet' und arbeit'! Gebetet habe ich immer viel, ich habe viel Religiöses machen können, weil ich keine (eigene) Familie gehabt habe, Wallfahrten habe ich auch mitmachen können, war bei allen möglichen Veranstaltungen, bei der Legion Mariens war ich rund 30 Jahre lang aktives Mitglied (und seit ich 90 bin, als betendes Mitglied weiterhin tief verbunden). All die Jahre sind vergangen, und wie es im Leben so ist, Freud und Leid, alles ist miteinander verbunden, und ich habe ein großes Gottvertrauen und auch viel Hilfe von der Muttergottes gehabt, all das Leid überwunden und die Freude im Herzen.“ Ja, ein Spruch wie „Glaube hält jung“ stimmt wohl wirklich, und auch die Pilger- und Reisebilanz ist für eine Frau, die jahrzehntelang kaum daran dachte, Wallern oder das Dekanat groß zu verlassen, nicht ohne: Lourdes, Fatima, Israel, Tschenschostchau, Medjugorje und Paris (dort u.a. in der Kirche, auf welche die „Wunderbare Medaille“ nach der anerkannten Erscheinung der hl. Katharina Labouré zurückgeht), und bei Wallfahrten der Diözese, der Pfarre und der Legion Mariens war sie auch dabei. Wobei anlässlich dieses Rückblicks auch daran erinnert werden darf, dass sie als ca. Zehnjährige einmal so krank war, dass ihr Wallerner Hausarzt bei ihr ein schwaches Herz, eine schwache Lunge und schwache Nerven diagnosti-

zierte und sie vom Turnunterricht ausgeschlossen wurde! Das „schwache“ Mädchen von damals durfte nun aber 100 Jahre alt werden, hatte auch einmal eine Operation, war aber im Großen und Ganzen immer gesund und kann normal essen und schlafen, und dass jetzt alles langsamer geht als früher und ein Rollator zur Fortbewegung notwendig ist, bedarf wohl keiner näheren Erklärung.

Wie sie es selbst sagt, wenn sie auf den 12. Oktober 2024 zu-



rückblickt: „Der ‚Hunderter‘ war eine ganz große Freude für mich, muss ich schon sagen, wie ich die alle gesehen habe, wie sie mich ehren, das war sehr schön und sehr herzlich, da habe ich am Abend nicht mehr sagen können als: Lieber Gott, ich danke dir für diesen schönen Tag, und dann habe ich schon eingeschlafen!“ Wenn einem das ganze Dorf – hervorgehoben hier unser Musikverein und unser Kirchenchor, zahlreiche Gratulanten (bis zum Landeshauptmann, vertreten durch einen Landespolitiker), zwei Diakone, 13 Priester sowie Generalvikar Wüger, der die Festmesse leitete und der Jubilarin den St. Martinsorden in Gold überreichte und schließlich Bischof Ägidius (der aber zu einem anderen Termin persönlich erschien) einen Segensspruch von Papst Franziskus in Form eines Dokuments übermittelte – die Ehre erwiesen hat, kann Dankbarkeit wohl nicht mehr stärker zum Ausdruck gebracht werden.

Robert Ganser



Erntedankfest

Am 6. Oktober 2024 feierten wir heuer unser Erntedankfest, bei dem sich viele Vereine engagierten. Die Kirche war voll, der Gottesdienst sehr feierlich. Jeder Verein hat sich bei der Gestaltung des Festes beteiligt, sei es mit dem Tragen der Erntedankkrone, der Gaben, mit Fürbitten, Lesung, Meditation, Gesang oder Gebäck und Aufstriche für die Agape. Die Jungscharkinder haben drei Begebenheiten aus dem Alltag zum Thema der Messe „Gott sei Dank – Dank sei Gott“ eingebracht. Anna Sophie, Klara und Leona haben das wirklich sehr nett mit den Kindern einstudiert. Ein großes Lob den drei Damen! Pfarrer Günter Schweifer hat mit den Kindern ein Predigtgespräch geführt und dadurch eine herzliche Atmosphäre geschaffen. Der Jugendpfarrgemeinderat und die Firmlinge haben die Erntekrone wieder sehr schön geschmückt, auch Christina, Elena und Michael und den Firmlingen ein großes Lob. Der Musikverein unterhielt uns wie immer beim Frühschoppen während der Agape, bei der sich alle mit Brot, Aufstrichen und Wein laben konnten. Allen, die zum Gelingen des Erntedankfestes samt Agape beigetragen haben, sei herzlichst gedankt.

Wäre schön, wenn wir jeden Sonntag so eine lebendige Messe wie beim Erntedank feiern könnten.

Erna Opitz



Danke!

Ihr habt die **Jugendaktion 2024** mit

€ **1.677,34**

unterstützt.

Generationstreffen



Heuer gab es den ganzen Sommer hindurch das Generationstreffen. Auf Vorschlag von Johanna Jautz teilte sich das Team in zwei Gruppen, und zwar bildeten Johanna Jautz und Christa Tschida die eine sowie Theresia Lutmannsberger und Erna Opitz die andere Gruppe.

So waren wir nur einmal im Monat im Dienst und konnten auch unseren Sommerurlaub planen.

Das Schöne daran ist, dass die Damen der älteren Generation sehr dankbar sind und Freude daran haben, sich auch im Sommer zum Plaudern, Singen, Beten und Kaffeetrinken treffen zu können.

Bei einer Besprechung im Herbst haben wir uns entschlossen, die Begleitung des Generationstreffen in der Zweiergruppe weiterzuführen. Das Generationstreffen wird also ganzjährig jeden zweiten Donnerstag stattfinden.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr wünscht

das Caritas Team

Glaubensseminar 2025

Wie jedes Jahr so gibt es auch im kommenden vier Abende, an denen wir uns mit Themen unseres Glaubens, unserer Religion auseinandersetzen. Die Termine können bereits vorgemerkt werden: **17. und 24. Feber** sowie **10. und 17. März**. Für zwei Abende im kommenden Jahr konnten wir den beliebten Theologen Prof. Dr. Essmann gewinnen. Wir durften ihn im Vorjahr an zwei Abenden erleben, an denen er mit seiner lebendigen Vortragsweise die ganze Zuhörerschaft hellauf begeisterte. Leider ist er Ende Oktober unerwartet verstorben. Wir sagen Prof. Essmann posthum Vergeltsgott und erhoffen für ihn die Erfüllung all dessen, woran er geglaubt hat.

Die Vortragenden und die Themen für das Glaubensseminar 2025 werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Kuratorin Elisabeth Thell

Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns
für einen anderen Menschen nehmen,
das Kostbarste ist, was wir schenken können,
haben wir den
Sinn der Weihnacht
verstanden. *-Roswitha Blach*

Pfarrwallfahrt

Wie Sie wissen, musste die für 15. September geplante Pfarrwallfahrt aufgrund der Hochwassersituation in Niederösterreich abgesagt werden. Wir werden am Sonntag, den 6. April 2025, die Pfarrwallfahrt nach Klosterneuburg mit Messe, Besichtigung der Stiftskirche und des ältesten Weinkellers Österreichs nachholen. Der genaue Ablauf wird zeitgerecht bekannt gegeben.

Kuratorin Elisabeth Thell

Kirchenfensterprojekt

Liebe Pfarrgemeinde!

Unsere Kirche erstrahlt im schönsten Glanz. Die Sanierung ist fast abgeschlossen. Kleinere Ausbesserungsarbeiten sind noch erforderlich und die Elektroarbeiten werden auch in nächster Zeit beendet.

Folgende Zahlungen wurden seit 1. Feber getätigt:

Schneeberger Siegfried, Malerarbeiten	€ 45.745,01
Mag. Bettina Fischer, Gemälderestaurierung	€ 12.688,20
Josef Ladovitsch, Gerüstung	€ 19.788,00
Metallico Garbelotto GmbH, Schlosserarbeiten	€ 5.009,76
Schaunigg GmbH&Co KG (Konservierungsarbeiten, Abdeckungsarbeiten)	€ 18.884,54
Steinmetzbetrieb Karlovits (Anzahlung)	€ 9.000,00
BM Claudia Müllner, Bauaufsicht, Planung, etc.	€ 11.872,80
Sonstiges (Hebebühne, Tischler, Abdeckmat., sonst.)	€ 17.216,83

Endabrechnungen fehlen noch von der Baufirma Ladovitsch (Sanierung) und von Elektrotechnik Pitzl Mario. Es wurden Akontozahlungen in der Höhe von € 87.077,09 geleistet. Vorsichtig geschätzt werden wir dafür noch eine Summe zwischen € 75.000,00 und € 80.000,00 aufbringen müssen.

Für die Sanierungsarbeiten haben wir vom Bundesdenkmalamt eine Förderzusage von € 18.450,00 erhalten. Da die staatlichen Mühlen aber sehr langsam – aber zuverlässig – mahlen, kann ich leider nicht abschätzen, bis wann wir über dieses Geld verfügen können.

Auf unserem Kirchenfensterkonto und unserem Spendenkonto beim Bundesdenkmalamt befinden sich derzeit in Summe rund € 53.000,00.

Da das Kirchenfensterprojekt so gut wie abgeschlossen ist, hat das Bundesdenkmalamt bereits mitgeteilt, dass das Spendenkonto Ende März 2025 geschlossen wird. Nach diesem Zeitpunkt können Spenden nicht mehr von der Steuer abgesetzt werden. Wer also noch für unsere Kirche spenden und dies von der Steuer absetzen will, sollte sich diesen Termin vormerken. Eine Verlängerung ist nicht möglich.

Wichtig dabei ist beim Verwendungszweck den Code: **A254** und **Name und Geburtsdatum** anzugeben. Die Bankverbindung lautet:

Bundesdenkmalamt, 1010 Wien

IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050

Zahlscheine für BDA und unser Kirchenfensterkonto bei der Raiba Apetlon liegen in der Kirche bei den Schriftenständen auf.

Bisher hat die Bevölkerung von Apetlon einen unglaublichen Betrag von **€ 107.868,00** für unser Projekt gespendet. Dazu kommen noch die Reinerlöse der pfarrlichen Veranstaltungen (Pfarrfest, Pfarrfasching, Frauenkränzchen, Advent, Wirtshaussingen, etc.) und andere Spenden, insbesondere vom **Theaterverein**, von der **Raiffeisenbank**, der **Urbarialgemeinde** und von den **Mitwirkenden des Martinus Musicals**. Dafür sage ich im Namen des ganzen Pfarrgemeinderates ein herzliches Vergelt's Gott.



Kulturland
Burgenland

Georg Novak – Wirtschaftsrat

Großartiges wurde in den letzten Jahren geleistet. Das Innere unserer Pfarrkirche mit den wunderschönen Fenstern erfreut uns alle. Kaum zu glauben, aber wir sind noch immer nicht ganz fertig. Ende Oktober wurde der Fußboden in der Sakristei erneuert und in den kommenden Tagen wird der Beichtraum neu gestaltet, sodass die Weihnachtsbeichte aller Voraussicht nach dort wieder stattfinden kann. Der Beichtraum wird so geplant, dass er wie ein herkömmlicher Beichtstuhl genutzt werden kann, aber auch als Ausspracheraum mit Tisch und Sesseln.

Kuratorin Elisabeth Thell

Bedanken möchte ich mich im Namen der Pfarre bei folgenden Sponsoren und Gönnern für die großartige Unterstützung und die zahlreichen Tombolaspenden beim Pfarrfest:

ADEG Gregor Reinprecht, AGRANA Wien, Änderungsschneiderei Ziniel, Anonymer Spender, Antonios Hof Illmitz, Apotheke zum Silbernen Storch, Bäckerei Wolfgang Möstl, Bau GmbH Ladovitsch, Bauwelt Koch-Obi, Bgm. Silvia Pitzl, Biobloom, BIO-Weingut Michael Opitz, Blumen Graf, BM Ing. Claudia Müllner, BMW-Zitta Bruckneudorf, Deko & Mehr Familie Pitzl, Dorfheuriger Klinger-Tongisch, Eisendrum Tschida Michael, Elektro Ing. Gartner Franz, Elektro Pitzl Mario, Fahrschule Kovacs Frauenkirchen, Fliesen und Plattenverlegung Josef Koppi, Gartengestaltung Unger Wallern, Gasthaus Weinzettl, Gasthaus zum Fröhlichen Arbeiter, Gemälderestaurator Fischer (Kreuzweg und Pfingsbild), Gowerlhaus Illmitz, HAB Alex Summer, Heuriger Apetloner Böhm, Heuriger zum Hauer, Innenausbau Herbert Pitzl, Installationen Hermann Koppi, Jagdgesellschaft Apetlon Revier I, Jägergruppe Apetlon Revier II, Josef Tschida Ehrenabschnittsfeuerwehrkommandant i.R., Kathis World, KFZ Nolz, KFZ Reinhold Kettner, KOVB Ortsgruppe Apetlon, La Dolce Vita Karin Preiner, Laberei Adrian, Lagerhaus, Malerei Schneeberger Loipersbach (Kalkmalen), Marienkron Mönchhof, Melitta und Adolf Haider, Michaela Stippl, Micheli Mario, Michlits Benny, Nationalpark Seewinkel, NKV Wärmepumpen - Stefan Wegleitner, Pflanzencenter Steinhofer, Raika Neusiedlersee Seewinkel, Rebschule Rudolf Adrian, Rebschule Tschida, Reiterhof Sonja, Residenz Velich, Restaurator Schaunigg (Altar), Salzgrotte Manuela Pilles-Schmid, Sepp's Musiktreff Josef Pitzl, Sport Sattler Frauenkirchen, Steiner Edelbrände, Tabakwaren Fachgeschäft Pilles, Taxi Hebaus, Tierarzt Dr. Hans Karlo, UNIQA Pitzl, VILA VITA Pannonia, Vize-Bgm. Eric Lang, VW-Berger, Weinbau Gerald Tschida, Weingut Ernst Koppi, Weingut Georg und Hanne Pitzl, Weingut Johannes Fleischhacker, Weingut Johannes Münzenrieder, Weingut Jonny Wegleitner, Weingut Josef Andert, Weingut Jürgen Wurzinger, Weingut Manfred Weiss, Weingut Markus Tschida, Weingut Michael Thell, Weingut Nekowitsch Illmitz, Weingut PMC Münzenrieder, Weingut Preiner Wein Robert Preiner, Weingut Roland Steindorfer, Weingut Rudolf Payer, Weingut Salzl Illmitz, Weingut Sepp Kracher, Weingut Werner Munzenrieder, Weinhandl Martin Tischlerei, Werner Thüringer, Wolfgang Achs, Zweirad Weinhandl

Ich wünsche allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im kommenden Jahr.

Adolf Haider

Licht im Dunkel

Eben habe ich den Stern
ins Fenster gehängt
er ist schon vergilbt
und seine Ecken sind verbogen

aber wenn es dunkel wird
zählt nur noch sein Leuchten
dann ist er ein Fünkchen Hoffnung
in schwarzen Nächten

© Foto und Text:
Katharina Wagner



KINDERSEITE

Ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk:

„Mama, warum bekommt Jesus eigentlich keinen Adventkalender und wir Kinder schon? Schließlich feiern wir zu Weihnachten ja seine Geburt.“, fragt Evi ihre Mutter. „In der Adventzeit geht es auch um das gegenseitige Schenken und deshalb gestalten Eltern für ihre Kinder Adventkalender“, meint Evis Mutter. Daraufhin entgegnet ihr das kleine Mädchen voller Tatendrang: „Ich möchte auch einen Adventkalender für Jesus basteln.“ Doch womit kann sie den Adventkalender befüllen?

Als Evi am ersten Advent das Klassenzimmer betritt, sieht sie eine Klassenkameradin, welche sie nicht leiden kann, weinend auf ihrem Platz sitzen. In diesem Moment ist Evi in Gedanken noch bei ihrem Geschenk für Jesus und fragt sich, was ihm in dieser Situation besonders gefallen würde. Deshalb reißt sie sich zusammen und versucht das Mädchen zu trösten.

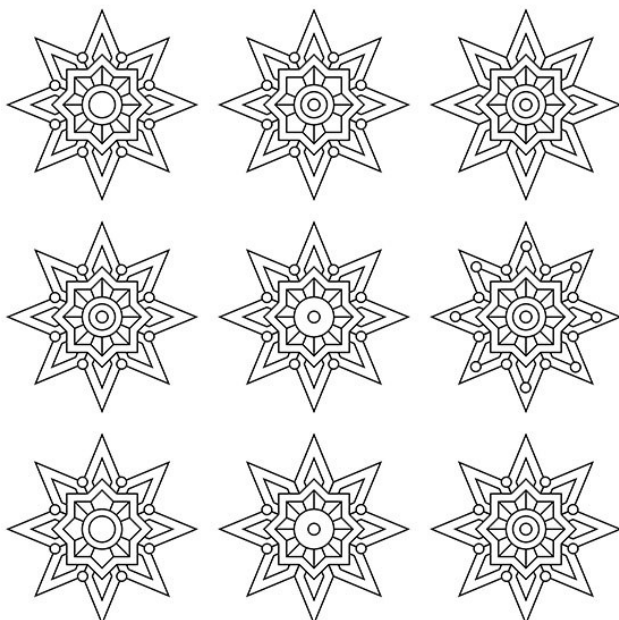


Dieses Ereignis liefert Evi nach wochenlangem Kopfzerbrechen endlich die perfekte Idee für ihr Geschenk. Sie will bis zum 24. Dezember jeden Tag eine gute Tat vollbringen, welche sie Jesus schenkt. Sei es mit der Familie gemeinsam beim Adventkranz zu beten oder einer alten Dame beim Einkauf zu helfen.

Nun wird Evi klar: Jesus freut sich am meisten, wenn wir anderen Menschen eine Freude bereiten. Das ist für ihn das schönste Geburtstagsgeschenk.

Anna Sophie, Klara und Leona

Welche **beiden** Sterne sind gleich?
Löse das Rätsel und male anschließend die Sterne an.



Anna Sophie, Klara und Leona

Weihnachtsstern



„Advent, Advent,
Ein Lichtlein brennt!
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,
Dann steht das Christkind vor der Tür.
Und wenn das fünfte Lichtlein brennt,
Dann hast du Weihnachten verpennt!“

Frohe Weihnachten

Lösung: 2. Reihe 1. Stern; 3. Reihe 3. Stern

An diesen Tagen kommen die Sternsinger!

1. Jänner Nachmittag	2. Jänner Vormittag	2. Jänner Nachmittag	3. Jänner Vormittag
Am Graben Florianiweg Gartenzeile Heidegasse Hintergasse Margarethenweg Meierhofgasse Obere Heidegasse Rosengasse Söllnergasse Sportplatzgasse Storchenplatz Ufergasse Wallernerstraße Wasserzeile	Akaziengasse Antoniusweg Frauenkirchnerstraße Illmitzerstraße Krotzen Neubaugasse Obere Neubaugasse (gerade) Rebschulgasse (gerade) Rohrung Sandgrube Seeufergasse Spinngasse Triftgasse Urbarialgasse	Fliederweg Kirchengasse Krotzengasse Martinhofgasse Obere Akaziengasse Prälat-Gangl-Platz Preinergasse Raiffeisenplatz Stadlgasse Weißseegasse	Hubertusweg Nationalparkgasse Obere Neubaugasse (ungerade) Quergasse Rebschulgasse (ungerade) Schmiedgasse Untere Söllnergasse
 <p>20-C+M+B-25</p>			

Telefonseelsorge und Sprechstunden



Telefonseelsorge und Onlineberatung der
katholischen und evangelischen Kirche
Burgenland Herzlich Willkommen!
Wir reden mit Ihnen.
Wir schreiben Ihnen.

Pfarrer Günter Maria Schweifer
Tel.: 0664 3017977
Amtsstunden in der Pfarrkanzlei Apetlon:
freitags 16:00 bis 18:00 Uhr

Chronik

vom 15. September – 8. November 2024

TAUFEN		
Taufkind	Geburtstag	Taufdatum
Thaler Luisa	22. Juni 2024	13. Oktober 2024
Cirak Kenan	02. Sept. 2016	27. Oktober 2024
Cirak Amalia	13. Sept. 2018	27. Oktober 2024

TODESFÄLLE	
Name	Todesdatum
Eggenberger Elisabeth, geb. Trummer	16. September 2024
Klinger Rudolf Christian	10. Oktober 2024
Straus Gisela	10. Oktober 2024
Berger Friedrich Franz Josef	12. Oktober 2024
Ganser Johann	17. Oktober 2024
Schenter Gerlinde, geb. Tschida	19. Oktober 2024
Haller Johanna, geb. Maritsch	20. Oktober 2024
Joch Rudolf	31. Oktober 2024
Gaal Stefan	04. November 2024

Gott begleite dich auf allen Wegen.
 Er lässt dich nie allein.
 Möge er mit seinem Segen immer für dich spürbar sein.

- Brigitte Gombmann



**Weihnachten-
die Liebe
bekommt Hand
und Fuß
und die Wärme
eines
Menschenherzens.**

Phil Bosmanns

**In unsere
Welt kam
ein helles
Licht**



MUSIKVEREIN  SEEWINKEL *Apetlon*

**BLASMUSIK in der ADVENT-
und WEIHNACHTSZEIT**

in der
Pfarrkirche Apetlon

**8. Dezember 2024 -16 Uhr
26. Dezember 2024 -16 Uhr**

Musikalische Leitung:
Julian Michlits
Josef Pitzl

Conference:
Verena Kögl

mit dem

Musikverein Seewinkel Apetlon

Der Reinerlös kommt der Jugendarbeit des Musikvereins zugute.

pfarrkalender

Sa. 30.11.	17:45	Vorabendmesse, Segnung der Adventkränze
So. 01.12.	9:00 13:00 15:00	Hl. Messe zum 1. Adventsonntag Besinnlicher Adventnachmittag der KFB und KMB im Pfarrzentrum Aufführung der Kindertheatergruppe und adventliches Wirtshaussingen
Mi 04.12.	18:00	Rorate Hl. Barbara, gestaltet von den Firmlingen und der Jungchar
Ab 05.12.		„Der Nikolaus kommt gerne zu dir“, lade ihn ein! Genaueres wird im Kindergarten rechtzeitig angebracht bzw. verlautbart. Es freut sich die Katholische Männerbewegung.
So. 08.12.	9:00	Fest Mariä Empfängnis, Hl. Messe
Do. 12.12.	18:45	Weihnachtsbeichte für kranke Personen, bitte in der Sakristei anmelden! Adventimpuls Fam. Opitz, Stadlgasse
Fr. 13.12.	15-17 Uhr 17:00	Weihnachtsbeichte in der Pfarrkirche Adventimpuls Freiwillige Feuerwehr, Quergasse
Sa. 14.12.	6:00	Rorate um 6:00 Uhr, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum
So. 15.12.	9:00	Hl. Messe zum 3. Adventsonntag, Sammlung für die Kirchenheizung Jugendmesse mit Herbergssingen
Sa. 21.12.	17:00	Adventimpuls Fa. Göttl, Krotzen 4
So. 22.12.	16:30	Adventimpuls der Firmlinge mit Herbergssingen Treffpunkt Kirche
Di. 24.12.	15:00 24:00	Kindermette mit Krippenspiel Christmette
Mi. 25.12.	9:00	Hochfest der Geburt des Herrn
Do. 26.12.	9:00	Hochfest zum Stefanitag, anschließend Reiter — und Pferdesegnung
Fr. 27.12.	18:00	Messe mit Weinsegnung
Sa. 28.12.	17:45	Vorabendmesse, Kindersegnung zum Tag der unschuldigen Kinder
Di. 31.12.	18:00	Hl. Messe mit Jahresschlussandacht
Mi. 01.01.	09:00 14:00	Hochamt zum Jahresbeginn, Hochfest der Gottesmutter Maria Aussendung der Sternsinger
Mo. 06.01.	9:00	Hl. Messe, Fest der Hl. Dreikönige, Sammlung für die Priesterausbildung
So. 12.01.	09:00	Taufe des Herrn
So. 02.02.	9:00	Maria Lichtmess, Darstellung des Herrn
Mo. 03.02.	14:00 18:00	Blasiussegen Messe mit Blasiussegen
Di. 04.03.	14:00	Pfarrfasching im Pfarrzentrum
Mi. 05.03.	14:00 18:00	Empfang des Aschenkreuzes Hl. Messe mit Empfang des Aschenkreuzes

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, röm.-kath. Pfarramt, Wallerner Straße 13a, 7143 Apetlon, www.pfarre-abetlon.at
 Redaktionsteam und Layout: Sonja Glanz, Elena Munzenrieder, Erna Opitz, Christina Payer, Elisabeth Thell pr@pfarre-abetlon.at
 Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr
 Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten.

Advent im Dorf

Auch im Advent 2024 sind Sie herzlich eingeladen, die liebevoll gestalteten Adventfenster in unserem Dorf zu betrachten. Seit Jahren ist es bei uns Brauch, dass Familien, Vereine und Institutionen ein Adventfenster gestalten. Ein herzliches Dankeschön für das Mitmachen! Nehmen Sie sich Zeit für einen Winter Spaziergang -allein, mit der Familie oder mit Freunden und Freundinnen. Schenken Sie sich ein paar Minuten, um vor den Adventfenstern ein wenig innezuhalten und sich von der Botschaft der Bilder berühren zu lassen.

Die Adventfenster sind vom Einbruch der Dunkelheit bis 21.00 Uhr beleuchtet, und zwar bis zum 12. Jänner 2025, dem Ende der Weihnachtszeit. Zu Ihrer Orientierung geben wir Ihnen gerne die Lage der Adventfenster bekannt:



- 1. Dez., 1. Adventsonntag: Fam. Grundtner, Wallernerstraße 35**
- 2. Dez.: Fam. Raynoschek, Margarethenweg 19
- 3. Dez.: Fam. Schredl, Hubertusweg 5
- 4. Dez.: Fam. Haider, Storchenplatz 1
- 5. Dez.: Fam. Haider, Gartenzeile 8b
- 6. Dez.: Fam. Pitzl, Nationalparkgasse 34
- 7. Dez.: Fam. Skala, Sportplatzgasse 53
- 8. Dez., 2. Adv.Sonntag, Maria Empfängnis: Fam. Munzenrieder, Quergasse 64**
- 9. Dez.: Fam. Achs, Schmiede, Gartenzeile 1b
- 10. Dez.: Fam. Horvath, Hubertusweg 8
- 11. Dez.: Fam. Kandelsdorfer, Kirchengasse 28
- 12. Dez.: Fam. Opitz, Stadlgasse 6
- 13. Dez.: Freiwillige Feuerwehr, Quergasse
- 14. Dez.: Fam. Weiss, Wallernerstraße 51
- 15. Dez., 3. Adventsonntag: Fam. Kiss, Margarethenweg 3**
- 16. Dez.: Fam. Kaiser-Glatz, Wasserzeile 11
- 17. Dez.: Fam. Jautz, Sandgrube 3
- 18. Dez.: Volksschule Apetlon, Kirchengasse
- 19. Dez.: Fam. Preiner, Krotzen 7
- 20. Dez.: Musikverein Apetlon, Quergasse
- 21. Dez.: Fam. Göttl, Krotzen 4
- 22. Dez., 4. Adventsonntag: Firmlinge, Pfarrzentrum, Kirchengasse**
- 23. Dez.: Fam. Pitzl, Quergasse 41
- 24. Dez.: Fam. Pitzl, Akaziengasse 17



An vier Tagen gibt es einen **Advent-Impuls**, und zwar **am 12. Dez., um 18.45 Uhr**, mit Diakon Michael vor dem Adventfenster der **Fam. Opitz**, **am 13. Dez., um 17 Uhr**, mit der **Feuerwehrjugend** der Freiwilligen Feuerwehr Apetlon vor dem Adventfenster im **Feuerwehrhaus** bei Tee und Glühwein, **am 21. Dez., um 17.00 Uhr**, vor dem Adventfenster der **Fam. Göttl** unter Mitwirkung von Apetloner Kindern und dem Bläserensemble des Musikvereins Seewinkel Apetlon, wobei für Speis und Trank gesorgt ist. Am **22. Dez., um 16.30 Uhr**, laden die **Firmlinge** und Diakon Christian zum **Pilgerweg der Hoffnung mit Herbergssuche** ein, und zwar von der Kirche zum **Adventfenster** ins **Pfarrzentrum**. Treffpunkt ist die Kirche. Kommen Sie zu dem einen oder anderen Treffen, sei es zu einem gemütlichen Beisammensein bei Punsch und Glühwein oder zu den kurzen besinnlichen Adventfeiern.

Sie alle, die sich auf Weihnachten einstimmen wollen, sind dazu herzlichst eingeladen, Männer und Frauen, Jung und Alt. Einen besinnlichen und von Freude und Erwartung erfüllten Advent und ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest wünschen Ihnen allen

die Kinder der Volksschule, die Firmlinge, alle teilnehmenden Vereine, Institutionen und Familien

Elisabeth Thell